

Frankfurter Latern.

*Satyrisches, humoristisch-lyrisches, kritisch-raisonnirendes,
ästhetisch-annoncirendes Wochenblatt*

Türkisches

(3. Juni 1876)

War ein Fürst von Gottes Gnaden,
Lebte wie so andre Viele;
Essen, Trinken, Schlafen, Lieben
Waren seine Lebensziele.

5 Baute hohe Prachtpaläste
Die von Gold und Steinen strotzen;
Auf den Wassern fuhren Schiffe,
Die den Stürmen kecklich trotzten.

10 War ein Freund von schönen Weibern,
Aus des Reiches weiten Gauen
Hielt er eine ganze Sammlung,
Wunderbarlich anzuschauen.

15 Zog von seinen Unterthanen
Steuern ein zu allen Stunden,
Legte Zoll auf, machte Stempel,
Nahm das Geld, wo er's gefunden.

20 Aber Volkswohl und Regierung
Ist ihm unbekannt geblieben;
Die Minister, die Beamten
Hausten gänzlich nach Belieben.

Lange ging es so, bis endlich
Manchen die Geduld gerissen:
Plötzlich eines schönen Morgens
War der Fürst vom Thron geschmissen.

25

War gehalten im Gewahrsam,
Sorglich, daß er nicht entflohen,
Und sein Schatz von Gold und Weibern
Ward als Staatsgut eingezogen.

30

Alles ging ganz glatt und sauber,
Eben haben wir's gelesen;
Ach! es ist sehr weit dahinten,
Weit in der Türkei gewesen.

— ö —

Textnachweis:

Frankfurter Latern, XII. Jahrgang, Nr. 23 (3. Juni 1876), S. 89.

Offensichtliche Druckfehler wurden stillschweigend korrigiert.